

20 Sekunden

Mehr Unfälle im ÖV

BERN. In den letzten fünf Jahren hat das Bundesamt für Verkehr im öffentlichen Verkehr 2395 Verletzte bei Zwischenfällen registriert. Die Mehrheit der Verletzten gab es laut einer Auswertung der «SonntagsZeitung» im Busverkehr (1349), gefolgt vom Bahn- (748) und Tramverkehr (298). SDA

Anzeige eingereicht

BERN. FDP-Nationalrätin Christa Markwalder ist nach eigenen Angaben in der Kasachstan-Affäre erpresst worden. Jemand soll Geld von ihr verlangt haben, damit gewisse Informationen nicht öffentlich werden. Die Bernerin hat laut «Schweiz am Sonntag» Strafanzeige eingereicht. SDA

Töffunfall auf A1

ROTHRIST. Ein 59-jähriger Töfffahrer hat sich am Samstag bei einem Selbstunfall auf der Autobahn A1 bei Rothrist AG schwere Verletzungen zugezogen. Er musste mit einem Helikopter ins Spital geflogen werden. Laut ersten Abklärungen war der Mann in die Randleitplanke gefahren und gestürzt. SDA

Scheidungskinder sollen bei Mami und Papi leben

BERN. Das gemeinsame Sorgerecht existiert heute oft nur auf dem Papier. Verschiedene Akteure wollen das ändern.

Seit Juli 2014 gilt für getrennte Eltern in der Schweiz in aller Regel das gemeinsame Sorgerecht. In der Realität habe sich mit dem neuen Gesetz aber «nicht viel» geändert, kritisiert ein Luzerner Richter in der «Zentralschweiz am Sonntag». Meistens blieben die Kinder bei der Mutter. Diese könne dann einfach «über den Kopf des Vaters hinweg» entscheiden. In Juristenkreisen gelte das neue Sorgerecht deshalb teilweise bereits als gescheitert.

Marcel Enzler hatte sich als Präsident des Vereins Vaterverbot jahrelang für die Einführung des gemeinsamen Sorgerechts eingesetzt. Er plädiert

für das Modell der alternierenden Obhut, bei dem das Kind abwechselnd bei Mutter und Vater lebt: «Wenn ein paar Tipps beherzigt werden, funk-

tioniert das Modell auch, wenn die Eltern nicht gut aufeinander zu sprechen sind.»

Anfang Jahr hatte die Rechtskommission des Nationalrats vom Bundesrat einen Bericht über das Modell verlangt. CSP-Nationalrat Karl Vogler sagt: «Es ist auf jeden Fall wünschenswert, dass beide Eltern zu gleichen Teilen am Leben des Kindes teilnehmen.»

Auch SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen würde das begrüßen. Sie glaubt jedoch nicht, dass das geteilte Sorgerecht in jedem Fall die richtige Lösung ist. «Ein Dauerkonflikt zwischen den Eltern ist psychisch das Schlimmste, was einem Kind passieren kann.»



Nach der Scheidung bleiben die Kinder meist bei der Mutter. KEY

JACQUELINE BÜCHI

Neue Kinderschutzorganisation gegründet

ZÜRICH. Ab heute gibt es eine neue Kinderschutzorganisation. KiSOS richtet ihr Angebot an Kinder, deren Eltern sich in einer Trennungs- oder Scheidungssituation befinden. «Heute befassen sich praktisch alle

Kinderorganisationen mit den Folgen von körperlichen oder sexuellen Übergriffen», sagt Mitgründer Marcel Enzler. Für Kinder, die unter der Trennung ihrer Eltern litten, gebe es hingegen kein spezialisiertes Ange-

bot. «Gerade in dieser Zeit werden die Bedürfnisse des Kindes aber oft übersehen.» Die KiSOS will zerstrittenen Eltern Kommunikationsratschläge vermitteln. Zudem soll ein spezialisiertes Juristennetzwerk aufge-

baut werden. Die Organisation kann bereits auf einen namhaften Unterstützer zählen: Der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb engagiert sich im Verein, wie er auf Anfrage von 20 Minuten bestätigt. JBU

Mit der Chästeilet den Alpsommer beendet



SIGRISWIL. Sennen, Bauern, ihre Familien und Tausende Zuschauer haben sich dieses Wochenende im Justistal, oberhalb des Thunersees, getroffen, um bei einem der ältesten Volksbräuche in

der Gegend das Ende des Älplerlebens zu feiern. Bei der so genannten Chästeilet wird der im Alpsommer hergestellte Käse unter den Bauern aufgeteilt. SMA/FOTO: EPA

Tochter (2) tot – Eltern wieder frei

STAAD. Jessica T.* und Hanspeter H.* stehen im Verdacht, ihre Tochter getötet zu haben. Nach rund 50 Tagen wurden sie laut «SonntagsBlick» nun aus der U-Haft entlassen. Roman Dobler, Sprecher der St.Galler Staatsanwaltschaft, sagte: «Es wurde ein Haftentlassungsgesuch gestellt. Der Haftrichter entschied, dass keine besonderen Haftgründe wie Verdunkelungs- oder Wiederholungsgefahr bestehen.» Weitere Details gab er nicht bekannt. Das Paar wurde im Sommer in Staad verhaf-



Die Eltern des toten Kindes.

tet, nachdem die Polizei im Keller ihres Hauses die Leiche ihrer zweijährigen Tochter Jasmina gefunden hatte. RAR

*Namen der Red. bekannt

Energiewende: Ständerat debattiert

BERN. Heute beginnt die letzte Sessionswoche der Legislatur. Sie steht im Zeichen der Energiepolitik: An drei Tagen berät der Ständerat über die Förderung erneuerbarer Energien, die Senkung des Energieverbrauchs und Regeln für alte

Atomkraftwerke. Dass in der Schweiz keine neuen Atomkraftwerke gebaut werden sollen, hatte das Parlament kurz vor den letzten Wahlen beschlossen. Vier Jahre später geht es nun um Massnahmen für die Energiewende. SDA